

09.06.98 14:38 T2+49 8051 97117

Büro f Bautechn.

0002

Aktenvermerk: 09.06.1998**BV: Micklbain****Bauherr****Herr De Natris, Pa. De Natris****Herr Köppl, Baufirma****Herr Hilger, Tiefbauunternehmer****Herr Huber, Statiker****Baugrundbesichtigung**

An einer, bis zur Sohle ausgehobenen Baugrube (im Nord-westlichen Bereich), wurde augenscheinlich nachstehender Baugrund festgestellt:

Ca. 1,5 m Torf und Ton mit einem waagerechten Horizont zum Seeton-Übergang.

Seeton, sandig, schluffig im Fundamentniveau hrelige Konsistenzmächtigkeit >20 m.

Das Grundwasser ist in Höhe der Bodenplatte.

Eine Gründung des 3 geschossigen Einfamilienhauses, mit rechteckiger Grundrissform, ist auf dem vorhandenen Baugrund, ohne zusätzliche Verbesserungsmaßnahmen, nicht möglich. Da Einvernehmen mit den örtlich erfahrenen Bauunternehmer, Herrn Hilger, wurde als die sinnvollste und wirtschaftlichste Lösung eine Baugrundverbesserung angesehen. Als Baugrundverbesserung ist ein Geovlies, mind. Klasse 3 - 4 auf der Seetonschicht bebauten, unter Ausnutzung trockener Witterung und im Zuge einer Wasserhaltungsmaßnahme, aufzubringen. Der Einbau des Geovlies und die darauf liegende Schotterpackung, hat Zug um Zug in Überkopf Anshub zu erfolgen. Die Schotterschicht soll ca. 35 cm stark und mit einem Vibrationsgerät verdichtet eingebaut werden. Es ist darauf zu achten, daß das Geovlies seitlich an den Baugrubenböschungen hochgezogen wird und der Kieskoffer einen Ausbreitungswinkel ab Fundamentüberstand, von 45 Grad erhält.

Herr De Natris sowie der Bauunternehmer wurden darauf hingewiesen, daß es für den Baukörper notwendig ist, eine möglichst biegesteife Schachtel (Rissesicher aufgrund des Grundwasserstandes), zu entwickeln. Es muß gewährleistet sein, daß bei Setzungen keine Risschäden an der Baukonstruktion eintreten.

Der Bauherr und Herr De Natris sind ebenfalls über die entstehenden Setzungen informiert worden, die mit ca. 2 - 4 cm, erfahrungsgemäß von Herrn Huber beziffert sind. Dieses Setzungsmaß kann sich aufgrund der Unkenntnis der Bodenkennziffern um ca. 100 % erhöhen. Der rechteckige Baukörper, gewährleistet eine gleichmäßige Lastabtragung und mit den vorhanden horizontal geschichte Baugrund, wird eine gleichmäßige Setzung erwartet.

Langanhaltende extreme Grundwasserhaltung an einem Bereich des Grundstücks, überdurchschnittlicher Baubetrieb, der größere Vibrationen und Einwirkungen auf dem Baugrund oder hohe Auflasten am Rande des Grundstücks durch die Lagerung von Anshubmaterialien etc. können jedoch eine einseitige Setzungsverlauf verursachen. Eine extrem Setzungsarme totale Sicherung des Bauwerks mittels Tiefengründung (Pfähle, Brunnen, Injektionen) würden Mehrkosten, in einer Größenordnung von ca. 100.000,00 DM erfordern.

gezeichnet Huber